

Referendariat und Privatleben

Beitrag von „Kitty“ vom 12. Februar 2006 21:06

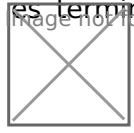
Dass im Referendariat viele Beziehungen in die Brüche gehen, habe ich vor Beginn in einem Buch gelesen ("Kursbuch Referendariat" glaube ich). Mich hat ziemlich genervt, dass man auf so unproduktive und pessimistische Weise auf das Referendariat vorbereitet wurde. Ich habe dann nach einer Weile das Buch in die Ecke geworfen und es gegen Harry Potter eingetauscht. Bewusst habe ich mich für einen Referendariatsplatz entschieden, der etwa 280km von meinem Heimat- und Studienort entfernt liegt (nicht zuletzt, weil zuvor eine Beziehung in die Brüche ging und ich deshalb zunächst für 1,5 Jahre "weg" wollte).

Und prompt war ich zu Beginn meines Referendariats auf einer FH-Party und habe meinen jetzigen Freund kennen gelernt. Seitdem sehe ich das Referendariat mit anderen Augen. Natürlich stimmt es, dass man sehr eingespannt ist und die Gedanken hauptsächlich um Schule, UBs, Seminar, Schüler etc. kreisen. Aber wenn eine Beziehung und Freundschaften "stimmen", dann sollte das Referendariat keine Gefahr darstellen.

Nichtsdestotrotz freut sich mein Freund darauf, dass ich in fünf Wochen Prüfung habe und danach (erstmal) mehr Zeit haben und womöglich entspannter sein werde.

Also, mein Rat an dieser Stelle: Geh' positiv an die Sache heran und gönn' dir zwischendurch mal Pausen, auch wenn es Image not found or type unknown terminlich und arbeitstechnisch schwer fällt. Dann sollte es der

Beziehung nicht schaden



Gruß von Catharina